

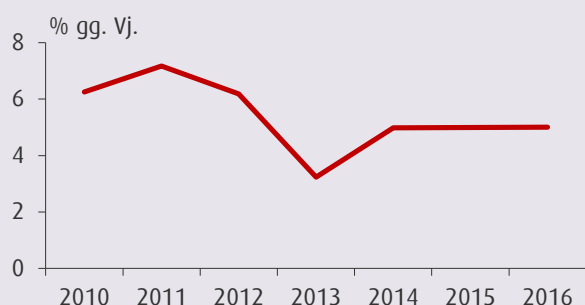
## Große Herausforderungen trotz stabiler makroökonomischer Lage

Georgiens wirtschaftliche Lage ist stabil. Das Bruttoinlandsprodukt steigt, die Staatsfinanzen sind solide und die Inflation ist niedrig. Allerdings bestehen zwei fundamentale Probleme: Die Exportschwäche trägt zu einem erheblichen Leistungsbilanzdefizit bei und das Wirtschaftswachstum ist angesichts des Einkommensniveaus und der guten Grundbedingungen noch zu niedrig. Die Förderung exportorientierter, produktiver Sektoren sollte in den nächsten Jahren im Mittelpunkt der Wirtschaftspolitik stehen.

### Wirtschaftswachstum stabil, aber zu schwach

Im Zuge der Reformpolitik ist Georgiens Wirtschaft konstant gewachsen. In den ersten Jahren nach der Rosenrevolution 2003 betrug das reale BIP-Wachstum ca. 10%. Für die nächsten Jahre wird nach einem temporären Einbruch während des Regierungswechsels in 2012/2013 ein jährliches Wachstum von ca. 5% erwartet.

Reales BIP Wachstum



Quelle: IWF, 2014: Schätzung, 2015-2016: Prognose

Ein Wachstum von 5% erscheint zunächst hoch. Allerdings ist diese Rate angesichts der sehr guten Voraussetzungen für Wachstum nicht vollständig zufriedenstellend. Im „Doing Business“ Bericht der Weltbank für 2015 liegt Georgien mit dem 15. Platz auf einem der vordersten Plätze, nur einen Platz hinter Deutschland.

Gerade aufgrund des mit USD 3.600 niedrigen BIP pro Kopf und der mit rund 16% weiterhin sehr hohen Arbeitslosenrate wird die nachhaltige Stärkung des Wirtschaftswachstums weiterhin eine zentrale Herausforderung für die Regierung darstellen.

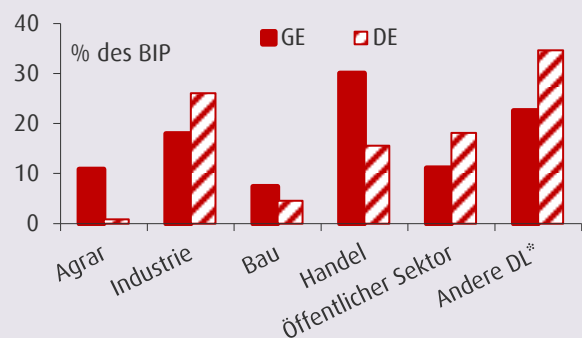
### Strukturwandel steht noch aus

Das Wirtschaftswachstum in Georgien wurde in den letzten Jahren im Wesentlichen durch den privaten Konsum angetrieben, der im Schnitt für 70-75% des Wachstums verantwortlich war. Private und öffentliche Investitionen trugen geringere Anteile bei; der

Wachstumsbeitrag des Außensektors ist aufgrund des Leistungsbilanzdefizites mit -13 bis -20% negativ.

In der sektoralen Betrachtung zeigt sich, dass die Agrar- und Handelssektoren – in denen eine vergleichsweise niedrige Arbeitsproduktivität und folglich auch niedrige Löhne zu erwarten sind – in Georgien einen im Vergleich zu Hochlohnländern hohen Anteil im BIP haben. So ist der BIP-Anteil von Handel, Verkehr und Gastgewerbe in Georgien ungefähr doppelt so hoch wie in Deutschland. Hingegen sind die Anteile der Industrie und der Dienstleistungen sehr niedrig.

Anteile der Sektoren am BIP in Georgien und Deutschland, 2013



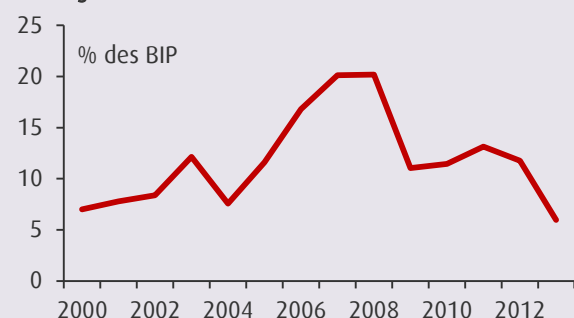
Quelle: Geostat, \*DL=Dienstleistungen

Gerade die Industrie hat allerdings in den letzten Jahren einen großen und recht konstanten Wachstumsbeitrag geliefert, während z.B. der Agrarsektor nicht signifikant zum Wachstum beigetragen hat. Es ist insofern zu erwarten, dass noch größere Veränderungen der Wirtschaftsstruktur stattfinden werden.

### Exportschwäche des Landes...

Die relative Schwäche Georgiens im Bereich der Industrie schlägt sich auch in der Handels- und Leistungsbilanz nieder.

Leistungsbilanzdefizit



Quelle: Georgische Nationalbank

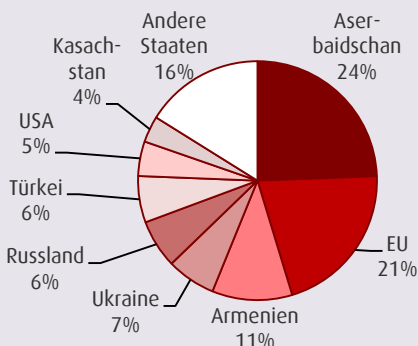
Im Jahre 2013 beliefen sich die Importe im Vergleich zum BIP auf 58%, die der Exporte nur auf 45%. Trotz der Entlastung durch Transfers aus dem Ausland, insb. Auslandsrücküberweisungen, betrug das Leistungsbilanzdefizit hohe 6% des BIP. Da das Defizit nur teilweise durch Auslandsdirektinvestitionen finanziert wird, belaufen sich die Auslandsschulden Georgiens mittlerweile auf knapp 85% des BIP.

**... bei diversifizierter Handelsstruktur**

Positiv hervorzuheben ist jedoch die diversifizierte regionale Handelsstruktur. Insbesondere besteht, aufgrund der konfliktreichen Vergangenheit, keine große Abhängigkeit von Russland als Handelspartner, wie sonst in vielen Ländern in der Region. Einzig in der Nahrungsmittelindustrie (Wein, Spirituosen, Wasser) ist nach Aufhebung des Verbotes georgischer Importe 2013 Russland wieder Zielland der Mehrheit der Exporte geworden.

Die EU ist als Zielland von 21% der georgischen Exporte (2013) zweitwichtigster Exportmarkt Georgiens. An erster Stelle liegt Aserbaidschan mit 24% der Gesamtexporte, dessen ökonomische Bedeutung jedoch überschätzt sein dürfte, da Reexporte von Gebrauchtwagen einen großen Teil der Exporte nach Aserbaidschan ausmachen.

**Zielländer der georgischen Exporte, 2013**

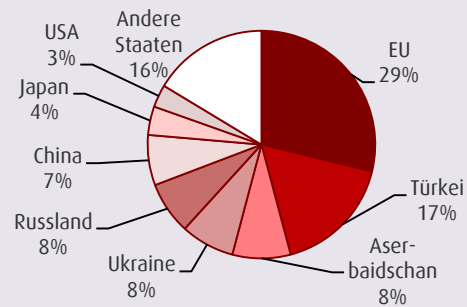


Quelle: Geostat

Unter den EU-Staaten ist Bulgarien, als Zielland von 5,2% der georgischen Exporte der wichtigste Exportmarkt, gefolgt von Italien (2,8%) und Deutschland (2,5%). Die Rolle der EU als Handelspartner dürfte in nächster Zeit aufgrund der Unterzeichnung des Freihandelsabkommens weiter wachsen.

Im Bereich der Importe ist die EU als Quelle von 29% der Importe bereits der wichtigste Handelspartner des Landes. Innerhalb der EU ist Deutschland, auf das 5,7% der georgischen Gesamtimporte entfallen, das wichtigste Herkunftsland, gefolgt von Rumänien (4,1%) und Italien (2,8%). Die Türkei stellt mit 17% der Importe das wichtigste einzelne Herkunftsland von Importen dar.

**Herkunftsländer der georgischen Importe, 2013**



Quelle: Geostat

**Fazit**

Nach dem Regierungswechsel in 2012 bestanden zunächst Zweifel, ob der wirtschaftliche Reformkurs Georgiens beibehalten wird. Diese Zweifel sind mittlerweile größtenteils ausgeräumt. Sozialpolitik und Verteilungsgerechtigkeit haben bei der neuen Regierung eine größere Priorität. Die neue Akzentuierung erfolgt aber weiterhin im Rahmen eines marktwirtschaftlich orientierten Reformkurses.

Die makroökonomische Lage Georgiens erscheint insgesamt stabil, nur das hohe Leistungsbilanzdefizit ist eine deutliche makroökonomische Schwäche des Landes. Solide Staatsfinanzen und eine unabhängige Geldpolitik bieten aber eine gute Grundlage für eine wachstumsorientierte Wirtschaftspolitik. Hierbei wird die Förderung des Wachstums von hochproduktiven, exportstarken Wirtschaftsbranchen im Vordergrund stehen müssen, um Georgiens Leistungsbilanzdefizit langfristig zu verringern und zu einer Erhöhung der Lebensstandards beizutragen.

**Autoren**

David Saha, saha@berlin-economics.com  
 Ricardo Giucci, giucci@berlin-economics.com

**German Economic Team Georgien (GET Georgien)**

GET Georgien führt seit 2014 einen wirtschaftspolitischen Dialog mit Entscheidungsträgern der georgischen Regierung. Es wird im Rahmen des TRANSFORM-Nachfolgeprogramms der Bundesregierung durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie finanziert.

**Herausgeber**

Dr. Ricardo Giucci, David Saha

**Impressum**

German Economic Team Georgien  
 c/o Berlin Economics  
 Schillerstraße 59  
 D-10627 Berlin  
 Tel: +49 30 / 20 61 34 64 0  
 Fax: +49 30 / 20 61 34 64 9  
 info@get-georgien.de  
 www.get-georgien.de